

jesus beim **WORT** genommen

Oktober 2011

**„Sie bildeten eine Gemeinschaft
und hatten alles gemeinsam.“**

Apg 2,44b

„Freunde des Wortes“

Kontakt: Meinolf Wacker
Kirchplatz 6
59174 Kamen

Tel.: 0049-172-5638432

Mail: mail@onword.de

homepage www.onword.de

Liebe Freunde des Wortes!

Eine neue Zeit war für Maria Magdalena angebrochen. Sie hatte bei Jesus ausgehalten, als er sterbend am Kreuz sein Leben aushauchte. Danach hatte sie nicht gewusst, wie es weitergehen sollte. Doch als er sie am Grab ansprach und sie ihren Namen - „Maria“ - hörte, hatte sie verstanden: ER hat den Tod besiegt und lebt! Nun galt es, mit dem zu leben, der lebt!

Maria Magdalena kannte die Versuchbarkeit ihres eigenen Herzens zurück zu fallen in alte Lebensgewohnheiten. Zu lange war sie besetzt gewesen von Reichtum und Besitz, von falschen Beziehungen und falschen Gewohnheiten. In Jesu Nähe war sie von all dem befreit und ihre Liebe war rein geworden. Sie hatte gelernt, ihren Besitz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus Liebe zu geben, alles „in die Mitte zu legen“. Damit wurde es zum Kapital Gottes und diente allen! Ihr Haus stand plötzlich offen für alle, die es brauchten. Ihre Erfahrung teilte sie mit allen, die sie fragten. Ihre Talente bot sie denen an, für die sie nützlich waren, ihre Zeit verschenkte sie für die, die sie brauchten... An Maria Magdalena war geschehen, was Madeleine Delbr el in einem ihrer Gebete zum Ausdruck bringt: „Ich möchte, das Gott an dir seinen Beruf als ‚Schöpfer‘ ausübe und dir ein neues Herz schenke, das direkt von ihm kommt und direkt zu den anderen geht!“

Dieser Lebensstil schrieb Geschichte. „Seht, wie sie einander lieben“ bezeugt der antike Schriftsteller Tertullian staunend den Zusammenhalt der ersten Christen. Die Liebe unter den Gliedern der ersten Gemeinden ging scheinbar über die Erfahrung rein menschlicher Liebe weit hinaus. Die außen stehenden Heiden waren völlig verwundert, weil sie ein Mehr an Liebe entdeckten, das sie nicht kannten. Eine lebendige Gemeinschaft war entstanden. Was aber war die Quelle für dieses Mehr an Liebe? – Es war die Gegenwart dessen, der unter seinen Gefährten weiterhin lebendig blieb. ER gab ihnen die Kraft zu lassen, was sie nicht brauchten. Und ER beschenkte sie je neu mit dem, was sie brauchten. ER schenkte vor allem eine Freude und einen Frieden, der ihr Herz erfüllte.

„Wir sind reich beschenkt worden – mit einer unglaublichen Gastfreundschaft und Herzlichkeit!“ lese ich in einer Mail. Ein Mann war mit seiner Mutter zu einer armen Familie gefahren, um Küchengeräte anzubieten, die sie nicht brauchten. Völlig unvermutet wurden sie mit einer solchen Herzlichkeit empfangen, dass eine große Freude in ihnen zurück blieb.

Liebe Freunde des Wortes, unser Besitz will Kapital Gottes werden. Geben wir in diesem Monat weiter, was wir nicht brauchen und leben wir so mit dem, der (unter uns) leben will.

Für das OnWordTeam

Meinolf Wacker